

AUFGELESEN



Spaziergang durchs Bachletten-Quartier: Herr und Frau Pfau.

Ausgebüxt

Für einen Hingucker inklusive Verkehrsstau war das Pfauenpärchen aus dem Basler Zolli besorgt, als dieses am Ostermontag entlang der Rütimyerstrasse auf und ab spazierte. Die exotischen Vögel sind laut Medienstelle öfters auf Erkundungstour, würden aber spätestens am Abend von alleine zu ihrem Schlafbaum bei der Elefantenanlage zurückfinden. Falls sich aber besorgte Anwohner melden oder die Tiere sich an einem gefährlichen Ort aufhalten würden, rücke der Tierpfleger aus. Schon wenn sie diesen von Weitem sehen, sei ihnen klar: Zeit, nach Hause zu gehen! tok

Die Küche ist seit jeher ihr liebster Platz: Vanessa Schmidt hat mit «Hey Man, Cook Mall!» ein Kochbuch für Single-Männer publiziert, Trang Nguyen gibt in ihrer Freizeit Kochkurse – jetzt haben die beiden Baslerinnen den Privatkoch-Service N'Joy! Food gegründet. Die Start-up-Unternehmerinnen können über www.njoyfood.ch bequem nach Hause bestellt werden, wo sie ein ausgewähltes Mehrgang-Menü zubereiten. Die Lebensmittel bringen sie selbst mit und klar: Nach dem Dessert wird der Herd wieder blitzblank poliert – und auch der Abwasch ist gemacht. tok

Genuss auf Bestellung



N'Joy! Food: Trang Nguyen (l.) und Vanessa Schmidt machen es möglich.

Sie lebt als eine der letzten Nonnen im Kloster Kaltenthal in Niederbayern. Sie ist fürs Kochen zuständig, am liebsten sammelt sie aber Kräuter im Klosterwald oder pflegt ihren eigenen Garten. Die Baslerin Emanuela von Frankenberg (60) verkörpert seit 2002 die Nonne Agnes Schwandt in der deutschen Fernsehserie «Um Himmels willen». Aktuell strahlt die ARD die 20. und letzte Staffel der Erfolgsserie aus; als Schlusspunkt wird Kloster Kaltenthal wohl endgültig geschlossen. zen



Fühlt sich wohl im Klosterwald: Emanuela von Frankenberg als Schwester Agnes.

Um Himmels willen – eine Baslerin

Rückenschmerzen? Gerädert am Morgen?

Schmerzfrei schlafen. Stohler-Bett.

Das besondere Plus bei Stohler-Bett:

- Kostenlose, ganzheitliche Beratung durch Roland Stohler und Brigitte Frei, zertifizierte Liege- und Schlafberater, Ausbildung in Schmerztherapie nach LnB
- Körperausmess-Analyse im Kompetenzzentrum für gesunden Schlaf
- Auf Wunsch Beratung und Bettanalyse bei Ihnen zu Hause
- Schlaf-Gut-Garantie
- Kostenlose Nachbetreuung – auch nach Jahren
- Kostenlose Lieferung/Montage/Entsorgung

Nutzen Sie die Chance und lassen Sie sich persönlich und unverbindlich beraten.



Vereinbaren Sie einen Beratungstermin:
Telefon 061 821 53 95

Stohler Bett Pratteln
Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln
T 061 821 53 95
www.stohler-bett.ch

SAGEN SIE DOCH MAL



René Thoma, Meister der Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels, grüsst den Wild Maa, das Wappentier der Ehrengesellschaft zur Hären.

«WENN DIE WELT WILL, DANN KÖNNEN WIR UNGLAUBLICHES ERREICHEN»

Sagen Sie doch mal ... In dieser Rubrik stellen sich Persönlichkeiten aus der Nordwestschweiz den Fragen von Basel aktuell. In dieser Ausgabe antwortet der diesjährige Vorsitzende Meister der Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels, René Thoma. Er musste den «Vogel Gryff» definitiv absagen.

Herr Thoma, nachdem der «Vogel Gryff» vom Januar auf Ende April verschoben wurde, mussten Sie das älteste Brauchtum der Schweiz für dieses Jahr ganz absagen. Wie gross ist der Schmerz?

René Thoma: Das war schon emotional, denn wir kämpften lange um eine Durchführung und haben dafür alle erdenklichen Schutzkonzepte erstellt. Leider umsonst. Aber ich bin ein Mensch, der vorwärts schaut; für mich ging es immer um das Ob, nicht das Wie. Nun müssen wir das Beste daraus machen.

Und was wäre dieses Beste?

Wir müssen das Ganze doch in Relation setzen. Für uns Kleinbasler ist der «Vogel Gryff» der höchste Feiertag, aber der rest-

lichen Welt ist er ziemlich egal. Und wir haben grössere Probleme, auf der Welt und in Basel. Was mich wirklich beschäftigt, ist, wie wir das Geld zusammenbekommen, mit dem wir hilfsbedürftige Menschen und Institutionen in unserem Stadtteil unterstützen. Auch dank der Ueli-Sammlung am «Vogel Gryff» können wir jährlich bis gegen 90000 Franken zum Beispiel für Bons für Kleider und Schuhe an Bedürftige abgeben. Das ist viel wichtiger, als dass wir auf unser Gryffe-Mähli verzichten müssen.

Gibt es also eine alternative Sammlung?

Traditionell erhält jedes Mitglied der Drei E ein «Bhaltis» am Gryffe-Mähli. In diesem Jahr bringen wir allen Gesellschafts-

brüdern diese «Bhaltis» nach Hause. Dabei sammeln wir für die Vergabungen.

Sie hatten Ihren Rückzug als Meister der Ehrengesellschaft zur Hären vor längerer Zeit angekündigt. Die Meisterrede wäre Ihr würdiger Abschied gewesen. Fuchst Sie das?

Wenn man es in zwölf Jahren als Meister nicht geschafft hat, seine Themen zu setzen, dann hätte diese letzte Rede auch nicht mehr geholfen. Ausserdem muss ich meinen Kopf nicht in der Zeitung sehen; für mich steht die Sache im Mittelpunkt, und das ist der «Vogel Gryff», die schönste Sache der Welt.